

Hohenfels, mit der Wahrnehmung königlicher Interessen während seiner Abwesenheit: den Falkensteiner in der Wetterau und den Hohenfelder in Boppard und Wesel³⁹.

Es ist ein Allgemeinplatz der Forschung, dass die Reichsministerialen im 12. und 13. Jahrhundert ihre eigenen Herrschaften aufbauten, allmählich ihren unfreien Status abstreiften und selbst adlige Standesqualität erlangten⁴⁰. Teil dieser Entwicklung waren Mehrfachbindungen, die, wie das Bolander Beispiel eindrucksvoll zeigt, keineswegs erst eine Entwicklung des 13. Jahrhunderts darstellten, sondern bereits im 12. Jahrhundert voll ausgeprägt sein konnten. Ende des 12. Jahrhunderts hielt Werner (II.) von Bolanden neben Kaiser Heinrich VI. und dessen Sohn von 26 weltlichen und 17 geistlichen Herren Lehen⁴¹. Solche Mehrfachbindungen konnten, oftmals in Verknüpfung mit Eigeninteressen, auch dazu führen, dass sich Reichsministeriale in militärischen Konflikten gegenüberstanden. So verteidigte 1259 Philipp von Hohenfels im Kontext eines die Region zwischen Oppenheim, Alzey und Neustadt erschütternden Konflikts, der mit innerstädtischen Auseinandersetzungen in Worms und der Rivalität zwischen dem Bischof von Worms und dem Pfalzgrafen bei Rhein zwei Kerne besaß, den pfalzgräflichen Stützpunkt Alzey vergebens gegen die Truppen des Bischofs und der Stadt Worms, des Erzbischofs von Mainz, des Bischofs von Speyer sowie weiterer Großer der Region. Darunter befanden sich auch die Brüder Werner (V.) und Philipp (IV.) von Bolanden⁴².

So wie sie für ihre Herren kämpfen konnten, wurden sie von ihnen auch als Verhandlungsführer eingesetzt. Philipp von Hohenfels und

39) *Annales Wormatienses*, ed. Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 17, 1861, S. 34–73) S. 60; Hans FRICKE, Reichsvikare, Reichsregenten und Reichsstatthalter des deutschen Mittelalters. Ein Kapitel aus der Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte des Deutschen Reiches vom 10. bis zum 14. Jahrhundert (1949) S. 35.

40) Aus der reichen Literatur sei nur verwiesen auf KEUPP, Dienst und Verdienst (wie Anm. 30); Herrschaft und Stand. Untersuchungen zur Sozialgeschichte im 13. Jahrhundert, hg. von Josef FLECKENSTEIN (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 51, 1977); zum Gang der Forschungsdiskussion vgl. Werner HECHBERGER, Adel im fränkisch-deutschen Mittelalter. Zur Anatomie eines Forschungsproblems (MA-Forschungen 17, 2005) S. 369–415.

41) Die ältesten Lehnsbücher der Herrschaft Bolanden, hg. von Wilhelm SAUER (1882) S. 13–37; KEUPP, Dienst und Verdienst (wie Anm. 30) S. 136.

42) *Annales Wormatienses* (wie Anm. 39) S. 64f. Zu dem Konflikt vgl. Burkard KEILMANN, Der Kampf um die Stadtherrschaft in Worms während des 13. Jahrhunderts (Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte 50, 1985) S. 170–177.